

OECD-Tourismustrends und -politik

OECD-Tourismustrends und -politik 2022



Zusammenfassung

Der Tourismus wurde von der durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten Krise hart getroffen, was seine Bedeutung als Motor für wirtschaftlichen Wohlstand, Arbeitsplätze, Einkommen und Wohlergehen unterstreicht. Gerade als die Branche sich wieder zu erholen beginnt, machen die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen des russischen Kriegs in der Ukraine die Aussicht auf eine Erholung wieder zunichte. Während sich der Tourismussektor diesen Herausforderungen mit einer unsicheren Perspektive stellt, müssen anhaltend transformative Maßnahmen ergriffen werden, um die Erholung voranzubringen und für den Tourismus die Weichen für eine resilientere, nachhaltigere und inklusivere Zukunft zu stellen.

Tourismustrends in Krisenzeiten und Erholung

Der Tourismussektor steht angesichts der nie dagewesenen Tiefe und Dauer des COVID-19-Schocks weiterhin vor ernsthaften Herausforderungen. Einschränkungen der Bewegungsfreiheit der Menschen trafen die Tourismuswirtschaft im Kern, mit erheblichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen für die Beschäftigten und Unternehmen der Branche, für die Reiseziele und für das gesamte Ökosystem. Auf dem Höhepunkt der Pandemie kam der internationale Tourismus weltweit fast komplett zum Erliegen, und in vielen Ländern war der Inlandstourismus stark eingeschränkt. Als Folge sank der direkte Beitrag des Tourismus zum BIP um 1,9 Prozentpunkte (auf 2,8%), und der Anteil von Dienstleistungsexporten fiel in den OECD-Ländern durchschnittlich um 10,6 Prozentpunkte (auf 9,9%).

2022 ist der Reiseverkehr angesichts des Nachholbedarfs und der Aufhebung von Reisebeschränkungen wieder erheblich gestiegen. Die Erholung ist jedoch fragil und nicht in allen Ländern gleich stark, wobei es neue Unsicherheiten angesichts der konjunkturellen Abkühlung und der geopolitischen Instabilität aufgrund des russischen Kriegs in der Ukraine gibt. Während der Inlandstourismus, der sich während der Pandemie als wichtiger Pfeiler für den Erhalt von Arbeitsplätzen und Unternehmen erwiesen hat, voraussichtlich 2023 wieder die Werte vor der Pandemie erreichen wird, wird mittlerweile davon ausgegangen, dass die vollständige Erholung des internationalen Tourismus bis 2025 oder länger dauern wird.

Tourismusbetriebe, die ohnehin damit zu kämpfen haben, sich von der Pandemie zu erholen, sind nun außerdem mit steigenden Energie- und Nahrungsmittelkosten und sonstigen Ausgaben sowie mit einem Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel konfrontiert. Dies wird verstärkt durch die Krise im Bereich der Lebenshaltungskosten, welche private Haushalte finanziell belastet, wobei entbehrliche Posten wie Reisen ganz oben auf der Liste der möglichen Streichungen stehen. Während Regierungen und Unternehmen sich bemühen, diese neuen Herausforderungen zu adressieren, besteht die Gefahr, dass die Dynamik bezüglich der Schaffung eines resilienteren, nachhaltigeren und inklusiveren Tourismus ins Stocken gerät.

Oberste Prioritäten für die Politik zur Umgestaltung des Tourismussektors für eine stärkere, nachhaltigere Zukunft

Der nie dagewesene Schock für den Tourismus ist ein Appell an Regierungen auf allen Ebenen sowie an die Privatwirtschaft, zu handeln und im Rahmen eines koordinierten Vorgehens eine nachhaltige und resiliente Erholung zu unterstützen und konsolidieren. Während die Auswirkungen einschneidend waren und das Überleben vieler Betriebe gefährdet war, hatte der Schock letztendlich mehrere positive Folgen. Das Bewusstsein dafür, welche Rolle der Tourismus als wirtschaftliche und gesellschaftliche Kraft spielt, wurde auf höchster Ebene geschärft, wobei Regierungen mithilfe neu entstandener Kooperationen von öffentlichem Sektor und Privatwirtschaft ebenso nie dagewesene Maßnahmen zur Unterstützung von Tourismusunternehmen, Beschäftigten und Gästen ergriffen haben. Umgekehrt hat die Pandemie die Dynamik für nachhaltigeren und resilienteren Tourismus verstärkt. Es besteht jetzt die Chance, auf diesen Erfahrungen aufzubauen, um bestehende und künftige Herausforderungen im Tourismussektor zu bewältigen.

Die Wiederherstellung sicherer Mobilität und des Vertrauens von Kundinnen und Kunden hat weiterhin Priorität, ebenso wie die Unterstützung fragiler Tourismusbetriebe und Reiseziele, die mit Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel zu kämpfen haben, und es sind Investitionen zur Diversifizierung des Tourismusangebots erforderlich. Außerdem ist entscheidend, dass Chancen nicht vertan werden, um langfristige Prioritäten zu adressieren, das Tourismussystem zu überdenken und sich auf künftige Schocks vorzubereiten und gleichzeitig auf stärkere, fairere und nachhaltigere Modelle der Tourismusentwicklung umzusteigen.

Dazu ist sowohl ein Blick zurück als auch nach vorne notwendig. Für eine positivere Zukunft der Branche müssen strukturelle Schwächen in Angriff genommen werden, die dem Sektor in der Vergangenheit im Weg standen, nicht zuletzt um eine Rückkehr zu einer unausgewogenen Tourismusentwicklung zu verhindern und um Arbeitsplätze, Wohlergehen und sonstige Vorteile von Tourismusströmen für lokale Gemeinden sicherzustellen. Der Blick nach vorne zeigt, dass schnelleres Handeln bezüglich einer grünen Erholung und des Klimawandels ebenso wie die erforderlichen Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen, einschließlich Finanzierung und Investitionen, notwendig sind, damit der Tourismus seiner Rolle gerecht werden kann. Gleichzeitig müssen Maßnahmen ergriffen werden um sicherzustellen, dass die Branche von den Vorteilen, die die digitale Transformation mit sich bringt, umfassend profitieren kann; diesbezüglich sind viele Tourismusbetriebe und Reiseziele trotz beschleunigter Anpassung während der Pandemie, einschließlich des Zugangs zu Kompetenzen und Infrastruktur, nach wie vor im Rückstand.

Die wesentlichen Botschaften für die Politik

Förderung von integrierten, agilen, zukunftsorientierten Maßnahmen zur Gestaltung einer positiveren Zukunft des Tourismus

- Förderung zukunftsorientierter Tourismusstrategien zur Unterstützung der Erholung, zur Beschleunigung der grünen und digitalen Transformation und zum Aufbau von Kapazitäten auf allen Regierungsebenen, um sich auf künftige Schocks vorzubereiten, darauf reagieren und Anpassungen vornehmen zu können.
- Nutzung der innovativen Ansätze zur Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen als Reaktion auf COVID-19 in Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft, um die für die

Entwicklung einer stärkeren, nachhaltigeren Branche notwendige strukturelle Transformation anzugehen und Herausforderungen einer künftigen Tourismuspolitik zu bewältigen.

Stärkung der Resilienz im Tourismus-Ökosystem

- Förderung von Rahmenbedingungen, unter denen kleine und mittlere Tourismusbetriebe erfolgreich sein und stärker werden können, indem der Zugang zu Finanzierung verbessert wird, Kompetenzen und Kapazitäten aufgebaut und grünere, digitale Praktiken unterstützt werden.
- Ermutigung von Akteuren des gesamten Tourismus-Ökosystems zur Zusammenarbeit, um auf Ereignisse reagieren und entsprechende Anpassungen vornehmen zu können, Informationen und Erfahrungen auszutauschen und ein Verständnis für Risiken und Chancen zu entwickeln.
- Unterstützung nachhaltiger und diverser Reiseziele mit flexiblen, maßgeschneiderten und finanziell angemessen ausgestatteten Managementplänen für Reiseziele, effektiver Monitoring-Mechanismen und Beteiligung von Akteuren.
- Entwicklung von robusten und vergleichbaren Daten sowie von Werkzeugen zur Messung und Überwachung von Resilienz im Tourismus, Schließung von Datenlücken und Mechanismen für schnelles Handeln und effektive Entscheidungsfindung für künftige Krisen.

Förderung einer grünen Erholung des Tourismussektors

- Entwicklung von langfristigen integrierten Strategien mit der Perspektive eines nachhaltigen Tourismus, Zielen und Aktionsplänen sowie mit Mechanismen zur Mobilisierung von Finanzmitteln sowie Koordinierung auf allen staatlichen Ebenen.
- Umsetzung von einem Mix aus evidenzbasierten Maßnahmen mit der Priorisierung von Eingriffen mit großer Wirkung entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Tourismus, Bewusstseins-schaffung, Regulierung und Schaffung von Anreizen für grüne Praktiken sowie Investitionen.
- Förderung von CO₂-Kompetenz und Kapazitätsaufbau bei Tourismus-Akteuren zur Entwicklung von innovativen Lösungen, Ermöglichung eines nachhaltigen Reiseverhaltens und Unterstützung von Unternehmen bei der Reduzierung ihrer Umweltbelastung.
- Stärkung der Rolle des Staates bei der Förderung der grünen Transformation und Schaffung einer öffentlich geförderten oder finanzierten Tourismus-Infrastruktur als Beitrag zu einer mit Blick auf Umwelt und Klima resilienten Entwicklung.